

## Einbringung Haushalt 2013 Gemeinderat, 28.10.2012

„Am Mute hängt der Erfolg.“  
Theodor Fontane (1819-1898), dt. Erzähler

### Allgemein:

- **Vor einem Jahr** hat sich der Gemeinderat stark dafür eingesetzt, dass die laufenden **Ausgaben begrenzt** werden,
- wir hatten uns dahingehend **abgestimmt und geeinigt**, dass
  - die **Ausgaben** auf bestimmten Gruppierungen des Verwaltungshaushalts pauschal um **10 % gekürzt** werden,
  - die Verwaltung versucht, diese **Mittel** nach Möglichkeit **einzuhalten** (wir uns aber bewusst waren, dass das nicht immer gelingen wird),
  - die Verwaltung für nicht absehbare Mehrausgaben einen **Vorschlag zur Gendeckung** aus dem Haushaltsplan 2012 macht,
  - der Kämmerer im Juli 2012 einen **Zwischenbericht** über die Entwicklung des Haushalts 2012 und der Finanzen abgibt,
- die laufende Bewirtschaftung durch die Verwaltung wurde dann anhand dieser Leitlinien durchgeführt – mit gutem Erfolg,
- aufgrund der Zwischenbilanz zum 30.6.2012 hat der Gemeinderat für die Aufstellung des Haushalts 2013 die Vorgabe gemacht, die **Gesamtkosten des Verwaltungshaushalts** für das Jahr 2013 auf den Stand des Jahre 2012 zu **begrenzen**, soweit dies möglich ist.

### Inhalt:

- Entwicklung des noch laufenden Jahres **2012 finanziell** noch **besser als erwartet**, wie die Vorberatung des Nachtragshaushalts gezeigt hat,
- der **Haushaltsplan 2013** wurde **auf der Grundlage der Vorgaben des Gemeinderats** erstellt,
- der Verwaltungshaushalt wurde bei den Haushaltsstellen, bei denen dies machbar war, auf dem Stand des Haushalts 2012 belassen, wichtige Ausnahme etwa: Personalkosten wegen deutlicher Tarifsteigerungen,
- **grundsätzlich schwieriges Jahr**, weil die Bezugsjahre (2 Jahre zuvor) deutlich besser als erwartet liefen, daher müssen wir mehr Gelder abführen,
- dennoch stellt sich der **Haushalt 2013 insgesamt** bei der Einbringung **gut** dar, dies liegt vor allem an der zu erwartenden guten Einnahmeseite durch hohe Steuereinnahmen:
  - Aus dem **Verwaltungshaushalt** können wir eine **Zuführung in Höhe von 3,5 Mio. €** erwirtschaften, die dem Vermögenshaushalt zur Verfügung gestellt werden kann;
  - der **Vermögenshaushalt** könnte damit **grundsätzlich ohne Schuldenaufnahme** finanziert werden.

- Aber: aufgrund der (notwendigen) Begrenzung der Ausgaben im Verwaltungshaushalt können verschiedene Sanierungsarbeiten und Investitionen nicht getätigt werden ⇒ die Verwaltung hat eine **Übersicht über die nicht erledigten Arbeiten** erstellt, so dass der Gemeinderat in der laufenden Haushaltsberatung entscheiden kann, ob und ggf. welche weiteren laufenden Unterhaltsmaßnahmen ergriffen werden sollen;
- damit wurde auch die Gelegenheit genutzt, gegenüber dem Gemeinderat **Transparenz bei den laufenden Unterhaltungsinvestitionen** herzustellen.

### Investitionen – Vorschlag OB:

- **Mittelfristig** sind **grundlegende Investitionen in den Gebäudebestand** der Stadt erforderlich,
- es gibt **keinen klassischen Sanierungsstau** (marode Liegenschaften) wie in anderen Kommunen, da stets investiert wurde,
- dennoch sind **Investitionen aufgrund des Alters** bestimmter öffentlicher Gebäude **notwendig** und nicht mehr lange aufzuschieben,
- schlage daher vor,
  - die **historisch niedrigen Zinsen** zu nutzen,
  - ein **Sonderinvestitionspaket** zu schnüren,
  - die einbezogenen öffentlichen Gebäude als Eigentum der Schwetzingener Bürgerschaft **energetisch und in der Substanz zu modernisieren**,
  - das kreditfinanzierte **Sanierungspaket** in der mittelfristigen Finanzplanung **gesondert zu betrachten**,
  - Tilgung und Zinsbindung so anzulegen, dass die **Rückzahlung nach 18 bis 20 Jahren vollständig erledigt** ist,
  - **Verbesserungen oder Überschüsse** in den künftigen Haushalten der **Rücklage** zuzuführen, um aus dieser in Zeiten höherer Zinsen Investitionen tätigen zu können.
- Die Verwaltung hat zur Entscheidung durch den Gemeinderat ein **nach Prioritäten gestuftes Sanierungspaket** erarbeitet,
- in der Priorität 1 würden **rund 6,6 Mio. €** (heutiger Stand) aufgenommen (im Haushaltsentwurf 2013 sind in erster Stufe 1,6 Mio. € eingestellt) zur Sanierung
  - des Hebelgymnasiums, dessen Gebäude 2013 fünfzig Jahre alt wird (Aufzug, Fassade, Dach, Verkabelung und Leitungen),
  - der Zeyher-Grundschule (Fenster etc.),
  - des Rathausaals vor allem wegen der nicht mehr sicheren und brauchbaren Technik und zur Schaffung der Voraussetzungen für eine papierlose Abwicklung der Sitzungen, und
  - zur Erstellung eines zweiten Rettungswegs im Palais Hirsch,
- der Gemeinderat kann das **Sanierungspaket** auf der Grundlage der Prioritätenliste in der Haushaltsberatung auch **erweitern** oder ggf. **modifizieren**,
- in der mittelfristigen Finanzplanung **bis 31.12.2016** würde die **Rücklage** bei dieser Vorgehensweise voraussichtlich auf **rund 6,7 Mio. €** anwachsen. Im Saldo bliebe eine Pro-Kopf-Belastung der Bürger von 254 €.

**Ausblick:** Gemeinderat hat durch detaillierte Unterlagen umfassende Informationen zur Beratung und Erstellung des Haushalts 2013 – gute Grundlage fürs weitere Gelingen.